

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rein,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Müller,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie in keinem Jahr zuvor bestimmt das zu Ende gehende Jahr 2023 den Haushalt für das vor uns liegende Jahr 2024.

Doch zunächst einen herzlichen Dank an Herrn Martin Müller für die Ausfertigung und Vorlage der Eröffnungsbilanz 2017.

Viele Investitionsvorhaben konnten aus den bekannten Gründen nicht realisiert, eine ganze Reihe offener Stellen in der Stadtverwaltung nicht besetzt werden. Somit haben wir zwar für das Jahr 2023 einen ordentlichen Haushalt vorliegen, allerdings mit der Option auf deutlich höhere Ausgaben im kommenden Jahr.

Die Abschreibungen können nicht komplett erarbeitet werden. Das bedeutet in jedem Fall eine Belastung für nachfolgende Generationen. Ebenso beurteilen wir kritisch, dass 4 % der Haushaltseinnahmen aus der Glückspielsteuer resultieren. Sicher wäre es allen Beteiligten lieber, für diese Einnahmen eine andere Quelle finden zu können.

Generell ist zu bedenken, dass zwar Steuererhöhungen mehr Geld in die Stadtkasse tragen, die vom Bund und Land übertragenen Aufgaben und damit verbundenen finanziellen Aufwendungen (Stichwort Ganztagsbetreuung) übersteigen aber jegliche Mehreinnahmen, die eine Stadt wie Breisach erlösen kann.

Es wäre sehr kurzsichtig, den steigenden finanziellen Bedarf ausschließlich durch den Verkauf des Tafelsilbers, sprich des stadteigenen Grund und Bodens, zu decken. Denn, wie schon so oft angeführt, Boden ist endlich und kann auch nur einmal verkauft werden. Es sei daran erinnert: Was wir heute verkaufen, steht den nachfolgenden Generationen nicht mehr zur Verfügung.

Die aktuelle Investitionsliste ist nach wie vor sehr lang. Schulen, Kitas, Stadtmauersanierungen etc. nehmen wir mit ins neue Haushaltsjahr. Hinzu kommen Unwägbarkeiten, die heute nicht absehbar sind, aber berücksichtigt werden müssen.

Wir, die Fraktion von Bündnis 90/die Grünen, denken in erster Linie an die Herausforderungen, die die klimatischen Veränderungen für Kommunen darstellen. Wie schon vor drei Jahren regen wir an, ein allgemeines Klimaanpassungskonzept zu erstellen, das alle Maßnahmen, die zum Teil einzeln schon realisiert sind, sowie die Planungen für die Zukunft zusammenfasst, mit der Bevölkerung abgestimmt und von allen Beteiligten getragen wird.

Wichtig wäre in diesem Zusammenhang, die Ausgaben für Klima- und Umweltschutz in der Haushaltsplanung exakt aufzuführen und zu benennen, das sehen wir hier nicht. Es darf anlässlich der angespannten Haushaltssituation kein Aufrechnen von Klimaschutzmaßnahmen gegen andere Investitionen geben.

Dazu rechnen wir eine deutliche Mobilitätswende mit autofreier Innenstadt, verkehrsberuhigten Zonen, einem tragfähigen ÖPNV, ausreichendem peripheren Parkraum und verbesserter Aufenthaltsqualität in unserer schönen Stadt, wohlgerne nicht nur für Touristen und Besucherinnen, sondern auch für die hier lebenden Breisacherinnen und Breisacher.

Zugleich benötigen wir mehr und zusammenhängende Grünflächen, die im Sommer Schatten spenden, die Stadt abkühlen, durchlüften, den Aufenthalt im Freien weiterhin ermöglichen und angenehm machen.

Dazu ist es wichtig, den bereits bestehenden Bestand zu pflegen und zu erhalten. Das Konzept der Schwammstadt kann, auch wenn zunächst nur mit Einzelmaßnahmen realisiert, wirksam helfen, die immer weniger werdende Ressource Wasser in der Stadt zu halten.

In diesem Zusammenhang fordern wir, die Fraktion von Bündnis 90/die Grünen, dass endlich eine Grünsatzung auf den Weg gebracht wird. Viele Kommunen haben diese bereits realisiert und damit dafür gesorgt, dass nicht nur die öffentlichen Bestände z. B. an Bäumen, Wiesen etc. betrachtet werden und in das klimapolitische Gesamtkonzept einbezogen werden. Wenn schon durch die Ausweisung weiterer Gewerbe- und Wohngebiete sehr langfristig landwirtschaftliche Flächen verloren gehen, ist dafür zu sorgen, dass zumindest klimatisch ein entsprechender Ausgleich geschaffen wird.

Wir begrüßen ausdrücklich die Entscheidung der Reorganisation der Verwaltung und hoffen, dass die Digitalisierung, die in vielen Stadtverwaltungen bereits Realität ist, auch in Breisach voranschreitet, z. B. Vereinfachung von Behördengängen durch Online-Erledigungen.

Ebenso begrüßen wir, dass die Organisation des Weinfestes in diesem Jahr geklappt hat, und wollen den Gründungsprozess der neuen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Tourismus aktiv begleiten. Breisach gibt damit einen sehr großen Teil des Stadtgebiets aus den Händen der Stadtverwaltung und ist gut beraten, darauf zu achten, dass diese Flächen dem Gemeinwohl erhalten bleiben und zur Steigerung der Attraktivität beitragen. Hier sollte die gesamte Bevölkerung am Entwicklungsprozess beteiligt werden.

Große Veranstaltungen locken auch große Besucherzahlen an. Hier liegen uns die Anwohner am Herzen, die Feste, Konzerte, Märkte etc. „aushalten“ müssen. Wir regen an, sie in die Veranstaltungsplanung stärker mit einzubeziehen und ihnen eventuell auch mal ein Goody, z. B. kostenlose Eintrittskarten oder ein Getränkegutschein, zur Verfügung zu stellen. Sicher gibt es auch noch andere Möglichkeiten, die Akzeptanz der Veranstaltungen zu erhöhen.

Dazu gehört auch die Logistik der Festbesucher. Bekanntermaßen fallen hier die höchsten CO₂-Emissionen an, d. h. für An- und Abfahrt sind nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel in Betracht zu ziehen. Wir unterstützen in diesem Zusammenhang alle Bemühungen, die Erweiterung der S-Bahn von Colmar nach Freiburg schnellstens zu realisieren, sie zweigleisig auszubauen und den 20-Minuten-Takt einzuführen. Selbstverständlich sollte sie dann auch zuverlässig funktionieren.

Zuletzt noch ein Wort zur bevorstehenden Kommunalwahl 2024. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Gremium deutlich zu verkleinern, damit leisten wir einen Beitrag zur Kosteneinsparung. Wir hoffen gleichzeitig, dass die Effizienz des Rates in der bisherigen Form erhalten bleibt und mit Augenmaß und Vernunft die richtigen Entscheidungen für die Stadt Breisach getroffen werden.

Es liegen keine einfachen Zeiten vor den politisch Verantwortlichen. Möge das Miteinander in der Sache für die Bevölkerung und die Stadt immer über den parteipolitischen Interessen stehen.

Nun zum Abschluss ein herzliches Dankeschön an Herrn Bürgermeister Rein für seinen unermüdlichen Einsatz für die Stadt, Herrn Beigeordneten Carsten Müller für sein innovatives Denken und verantwortungsvolles Planen und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Die letzten Jahre waren schon enorme Herausforderungen und auch dieses Jahr sind sie nicht geringer geworden. Wir wünschen Ihnen, dass die Reorganisation der

Verwaltung einen großen Motivationsschub liefert, die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung mit Freude anzugehen und zu bewältigen.

Allen ehrenamtlich Tätigen, die sich zum Wohle der Gemeinschaft und für die Stadt eingesetzt haben, möchten wir ebenso herzlich danken.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimmt dem Haushalt für das Jahr 2024 einschließlich dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Stadtbau Breisach am Rhein“, dem Spitalfond und dem Wirtschaftsplan für das Wasserwerk 2024 zu.

Fraktionsvorsitzender August Wagner